



Landeshauptstadt
Mainz

Informationen zur Stadtentwicklung

Stadtstrukturen 2024

Impressum

Herausgeber: Landeshauptstadt Mainz

Amt für Stadtforschung und nachhaltige Stadtentwicklung

Postfach 3820

55028 Mainz

Telefon: 06131 / 12-2951

Telefax: 06131 / 12-2044

E-Mail: stadtentwicklung@stadt.mainz.de

Internet: www.mainz.de

Bearbeitung: Dipl.-Geogr. Stefanie Reisch

Titelbild: © Landeshauptstadt Mainz

Mainz, im November 2025

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	1
2. Flächennutzung	1
3. Bevölkerung	3
4. Beschäftigung.....	4
5. Beamte.....	8
6. Arbeitslosigkeit	9
7. Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung.....	9
8. Primäreinkommen und verfügbares Einkommen der privaten Haushalte in Mainz.....	10
9. Wohnungsbau	12
10. Nicht-Wohnungsbau	13
11. Steuereinnahmen in Mainz und rheinlandpfälzischen Gemeinden.....	13
12. Verarbeitendes Gewerbe in Mainz.....	14
13. Allgemeine Kaufkraft und Kaufkraftkennziffer	14
14. Hochschulen.....	14

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Tatsächliche Flächennutzung 2024 (04.04.2025.....	1
Abb. 2: Bevölkerung in Mainz nach Stadtteilen 2023 und 2024.....	3
Abb. 3: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach Anteilen der Wirtschaftsbereiche am 30.06.2024.....	4
Abb. 4: Ausgewählte Wohnorte der Beschäftigten am Arbeitsort Mainz 2024 (Einpendler:innen)	5
Abb. 5: Ausgewählte Arbeitsorte der Beschäftigten am Wohnort Mainz 2024 (Auspendler:innen)	5
Abb. 6: Wirtschaftsbereiche mit den meisten Beschäftigten – Differenz jeweils zum Vorjahr	7
Abb. 7: Wirtschaftsbereiche mit den größten Beschäftigungsgewinnen – Differenz jeweils zum Vorjahr	7
Abb. 8 Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen in Mio. Euro	9
Abb. 9: Primäreinkommen je Einwohner:in in Euro 2012, 2021 und 2022.....	12
Abb. 10: Verfügbares Einkommen je Einwohner:in in Euro 2012, 2021 und 2022.....	12

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Fläche und Flächennutzung in Mainz 2019 bis 2025 ²	
Tab. 2: Fläche und Flächennutzung in Mainz nach Gemarkung 2025*	2
Tab. 3: Bevölkerungsentwicklung im Langzeitvergleich	4
Tab. 4: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach ausgewählten Wohnorten (Einpendler:innen)	6
Tab. 5: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort nach ausgewählten Arbeitsorten (Auspendler:innen)	6
Tab. 6: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Mainz nach Wirtschaftsbereichen	8
Tab. 7: Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen in der Stadt Mainz 2012 bis 2022 in Mio. Euro.....	10
Tab. 8: Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen in der Stadt Mainz 2012 bis 2022 in Mio. Euro	10
Tab. 9: Primäreinkommen und verfügbares Einkommen je Einwohner:in in Mainz 2012 bis 2022	11
Tab. 10: Baugenehmigungen und Baufertigstellungen im Wohnungsneubau 2022 bis 2024	12
Tab. 11: Baugenehmigungen und Baufertigstellungen im Nichtwohnungsbau 2022 bis 2024...	13
Tab. 12: Betriebe, Beschäftigte, Bruttolohn und -gehaltssumme und Auslandsumsatz.....	14

Quellenverzeichnis.....	15
--------------------------------	-----------

Stadtstrukturen 2024

1. Einleitung

Die Stadt Mainz hat in ihrer über 2000-jährigen Geschichte vom römischen "Moguntiacum" bis zur dynamischen Landeshauptstadt von Rheinland-Pfalz stets von der geographischen Lage am Zusammenfluss von Rhein und Main profitiert. Heute nimmt Mainz als westlicher Expone nt der Metropolregion Rhein-Main an der wirtschaftlichen Entwicklung dieser Region teil. Gleichzeitig ist Mainz als Oberzentrum mit allen dazugehörigen Bildungs-, Kultur- und Sozialeinrichtungen der Motor der linksrheinischen Region Rheinhessen-Nahe. Der Medienstandort Mainz (ZDF, SWR, 3sat) ist in der gesamten Bundesrepublik und darüber hinaus bekannt.

Die nachfolgenden Tabellen und Diagramme enthalten ausgewählte Strukturdaten über die Stadt Mainz in der jeweils aktuellen Fassung.

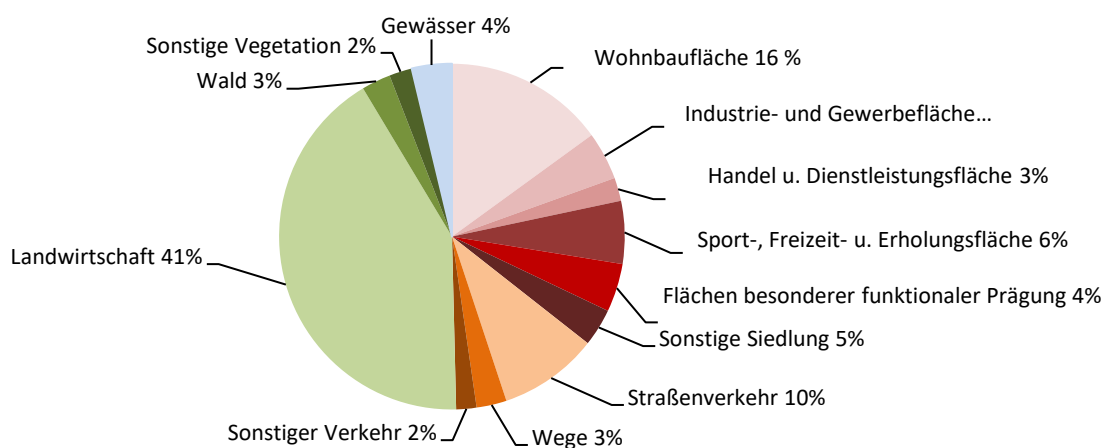
2. Flächennutzung

Die Stadtfläche von Mainz umfasst 9.773 ha (97,7 km²). Nach der Hauptübersicht der Liegen schaften vom 04.04.2025 weisen die Freiflächen mit 49,4 % (4.826 ha Vegetations- und Gewäs serflächen) den höchsten Anteil an der Gesamtfläche auf. Die Verkehrsfläche nimmt 14,1 % (1.375 ha) und die Siedlungsflächen 36,3 % (3.546 ha) in Anspruch. Industrie- und Gewerbeflä chen sowie Handel- und Dienstleistungsflächen zählen zu den Siedlungsflächen und betragen 601 ha (6,2 %).

In den letzten Jahren gab es keine stärkeren Veränderungen in der Flächennutzung*.

Die Gemarkung Mainz (Altstadt, Neustadt, Oberstadt, Hartenberg-Münchfeld) ist am dichtesten besiedelt. Hier sind 65,1 % Siedlungsfläche, 22,6 % Verkehrsfläche und 11,7 % Freifläche zu verzeichnen. In diesen „fertig gebauten“ Stadtteilen sind große flächenwirksame Entwicklungen selten. Überdurchschnittliche Siedlungsflächenanteile weisen auch die Gemarkungen Weisenau (54,3 %), Mombach (51,3 %) und Gonsenheim (43,3 %) auf. Hohe oder überdurchschnittliche Freiflächenanteile haben – aufgrund ihrer Lage im Stadtraum – die Gemarkungen Ebersheim (82,5 %), Drais (74,2 %) sowie Finthen (65,9 %) und Laubenheim (63,8 %).

Abb. 1: Tatsächliche Flächennutzung 2024 (04.04.2025)



Quelle: Katasteramt Alzey: Flächendaten der Stadt Mainz. Liegenschaftskataster 04.04.2025. Alzey.

*Anmerkung: Zum Stichtag 31.12.2016 erfolgte die Umstellung von dem ADV-Nutzungsartenverzeichnis auf den ALKIS-OK; die zeitliche Vergleichbarkeit zu Daten vor dem Stichtag ist damit erheblich eingeschränkt worden, da Nutzungsarten neu zugeordnet, aufgeteilt oder zusammengefasst wurden.

Tab. 1: Fläche und Flächennutzung in Mainz 2019 bis 2025

Tatsächliche Nutzung	2020		2021		2022		2023		04.04.2025		
	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	
Siedlung	Wohnbaufläche	1.463	15,0	1.466	15,0	1.469	15,0	1.475	15,1	1.530	15,7
	Industrie- und Gewerbefläche ¹	444	4,5	440	4,5	443	4,5	450	4,6	281	2,9
	Handel- und Dienstleistungsfläche	211	2,2	211	2,2	212	2,2	218	2,2	320	3,3
	Tagebau, Grube, Steinbruch	40	0,4	40	0,4	40	0,4	40	0,4	40	0,4
	Flächen gemischter Nutzung	229	2,3	229	2,3	228	2,3	229	2,3	229	2,3
	Fl. besond. funktionaler Prägung ²	438	4,5	440	4,5	431	4,4	433	4,4	438	4,5
	Sport-, Freizeit- u. Erholungsfläche	576	5,9	576	5,9	575	5,9	578	5,9	578	5,9
	Friedhof	76	0,8	76	0,8	76	0,8	76	0,8	76	0,8
	Gesamt	3.476	35,6	3.478	35,6	3.474	35,5	3.500	35,8	3.493	35,7
Verkehr	Straßenverkehr	910	9,3	910	9,3	912	9,3	921	9,4	925	9,5
	Weg	273	2,8	274	2,8	273	2,8	284	2,9	280	2,9
	Platz	65	0,7	65	0,7	65	0,7	53	0,5	52	0,5
	Bahnverkehr	107	1,1	107	1,1	107	1,1	108	1,1	108	1,1
	Flugverkehr	16	0,2	16	0,2	16	0,2	15	0,2	62	0,6
	Gesamt	1.371	14,0	1.371	14,0	1.373	14,0	1.380	14,1	1.427	14,6
Vegetation	Landwirtschaft	4.088	41,8	4.085	41,8	4.079	41,7	4.039	41,3	3.994	40,9
	Wald	263	2,7	264	2,7	270	2,8	279	2,9	278	2,8
	Gehölz	186	1,9	186	1,9	188	1,9	194	2,0	196	2,0
	Unland, vegetationslose Fläche	23	0,2	23	0,2	23	0,2	24	0,2	24	0,2
Gesamt	4.561	46,7	4.558	46,6	4.561	46,7	4.535	46,4	4.492	46,0	
Gewässer	Fließgewässer	288	2,9	288	2,9	288	2,9	288	2,9	288	2,9
	Hafenbecken	27	0,3	27	0,3	27	0,3	22	0,2	22	0,2
	Stehendes Gewässer	50	0,5	50	0,5	50	0,5	47	0,5	47	0,5
	Gesamt	365	3,7	365	3,7	365	3,7	356	3,6	356	3,6
Gesamt	9.773	100,0	9.773	100,0	9.773	100,0	9.773	100,0	9.773	100,0	

Quelle: Katasteramt Alzey: Flächendaten der Stadt Mainz. Liegenschaftskataster 04.04.2025. Alzey.

1) Beinhaltet auch Ver- und Entsorgung; 2) Gebäude, Anlagen und Freiflächen für öffentliche Zwecke, Parks und historische Anlagen

Wegen eines technischen Fehlers konnten keine Daten zum 31.12.2024 abgerufen werden, auch nicht rückwirkend, so dass keine Daten zum 31.12.2024 vorliegen. Die aktuellen Daten sind vom 04.04.2025 für das Jahr 2024.

Tab. 2: Fläche und Flächennutzung in Mainz nach Gemarkung 2025*

	Siedlungsfläche		Verkehr		Freifläche		sonstige Flächen		Gesamtfläche in ha
	ha	Anteil	ha	Anteil	ha	Anteil	ha	Anteil	
Mainz	839	65,1%	292	22,6%	150	11,7%	7	0,6%	1.288
Weisenau	221	54,3%	67	16,4%	112	27,6%	7	1,7%	407
Laubenheim	214	23,7%	108	12,0%	575	63,8%	5	0,5%	902
Hechtsheim	479	34,3%	142	10,2%	771	55,1%	6	0,4%	1.399
Ebersheim	116	11,7%	58	5,8%	822	82,5%	0	0,0%	996
Marienborn	76	26,1%	49	16,8%	167	57,1%	0	0,0%	292
Bretzenheim	540	38,5%	220	15,7%	644	45,9%	0	0,0%	1.403
Drais	59	19,3%	20	6,6%	228	74,2%	0	0,0%	308
Finthen	229	20,7%	147	13,3%	727	65,9%	1	0,1%	1.104
Gonsenheim	470	43,3%	184	17,0%	430	39,7%	0	0,0%	1.084
Mombach	302	51,3%	87	14,8%	200	33,9%	0	0,0%	590
Stadt Mainz gesamt	3.546	36,3%	1.375	14,1%	4.826	49,4%	26	0,3%	9.773

Quelle: Katasteramt Alzey: Flächendaten der Stadt Mainz. Liegenschaftskataster 04.04.2025. Alzey.

* rundungsbedingte Differenzen

3. Bevölkerung

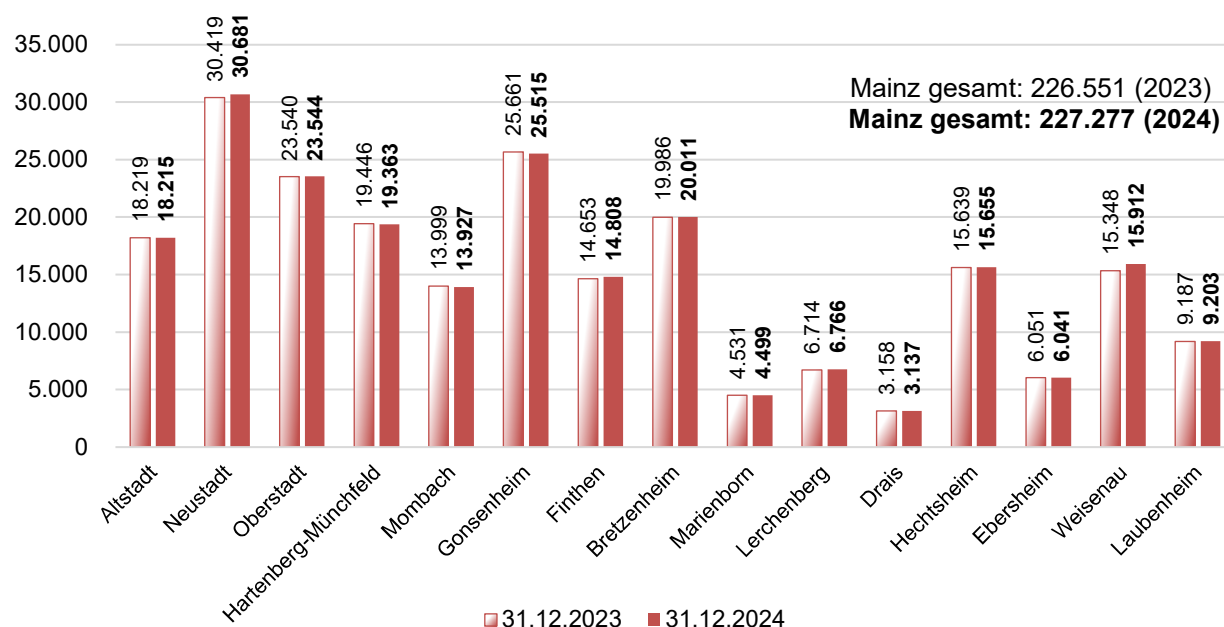
Nach der Sondersituation des Jahres 2022, die sich durch Zuwanderung aufgrund des Ausbruchs des Ukraine Kriegs beschreiben lässt, hat sich die Bevölkerungsentwicklung im Jahr 2024 weiter normalisiert – allerdings prägten wiederum andere Sondereffekte (Registerbereinigungen im Gefolge mehrerer Wahlen im Jahr 2024) die Dynamik. Entsprechend ist die Einwohnerentwicklung zwar positiv, vom Volumen her allerdings etwas geringer als in der Vergangenheit (+726 Personen / +0,3 %). Am Jahresende 2024 lebten 227.277 Menschen in Mainz.

In den meisten Stadtteilen sind bei kleineren Schwankungen nach oben oder unten die Einwohnerzahlen im Vergleich zu 2023 nahezu konstant geblieben. Steigende Einwohnerzahlen sind in den Stadtteilen Weisenau (+564 / +3,7 %), Neustadt (+262 / +0,9 %) und Finthen (+155 / +1,1 %) auszumachen.

Hier führte vor allem der weitere Bezug neuer großer Wohnquartiere wie des Heiligkreuzviertels oder des Zollhafenareals und in der nördlichen Neustadt (Karoline-Stern-Platz) zu entsprechenden Zuwächsen.

Insbesondere Weisenau hat aufgrund der regen Neubautätigkeit in der vergangenen Dekade beträchtlich an Einwohner:innen gewonnen: Zählte der Stadtteil Ende 2014 noch rund 11.800 Einwohner:innen, waren es Ende 2024 knapp 16.000. In dieser Dekade ist der Stadtteil um 35 % gewachsen.

Abb. 2: Bevölkerung in Mainz nach Stadtteilen 2023 und 2024



Quelle: Einwohnermelderegister der Stadt Mainz: Bevölkerungsdaten der Stadt Mainz. Polizeilich gemeldete Einwohner:innen mit Haupt- und Nebenwohnsitz. Mainz.

Aufgrund der aufgezeigten Bevölkerungsentwicklung gilt Mainz als sog. „Schwarmstadt“ und generiert ihr Wachstum ganz überwiegend aus Wanderungsgewinnen. Dieser seit Jahren positive Entwicklungstrend lässt sich auch für das Jahr 2024 beobachten, wenngleich aufgrund der oben genannten Sondereffekte in etwas abgeschwächter Form. Der positive Wanderungssaldo (+768) speist sich wiederum durch Zuwanderungsgewinne aus dem Ausland.

Die ab dem Jahr 2022 zu konstatierende Trendumkehr bezüglich des natürlichen Saldos hat sich 2024 weiter fortgesetzt. Wiederum ist das Verhältnis zwischen Geburten und Sterbefällen nahezu ausgeglichen, anders als bis zum Beginn der 2020er Jahre sind keine Einwohnergewinne mehr aufgrund der natürlichen Bevölkerungsbewegungen auszumachen. Dabei hat sich 2024 die Zahl der Geborenen nochmals verringert, während die Zahl der Sterbefälle etwa dem Vorjahresniveau entspricht.

Tab. 3: Bevölkerungsentwicklung im Langzeitvergleich

Jahr	Einwohner:innen	darunter: Ausländische Einwohner:innen	Saldo der Geburten und Sterbefälle im betreffenden Kalenderjahr (jeweils 1.1. – 31.12.)	Saldo der Zu- und Weggezogenen im betreffenden Kalenderjahr (jeweils 1.1. – 31.12.)
31.12.1970	174.259	9.486		
31.12.1987	192.920	22.047		
31.12.1995*	197.881	34.911		
31.12.2000	198.055	31.583		
31.12.2001	199.971	32.484	+12	+2.335
31.12.2003	203.795	31.875	-98	+803
31.12.2005*	197.041	31.507	-76	-5.446
31.12.2007	200.133	31.618	+149	+1.483
31.12.2009	199.752	29.846	+75	+494
31.12.2011	203.041	30.118	+195	+1.421
31.12.2013	206.628	32.125	+80	+1.702
31.12.2015	212.348	36.260	+227	+2.719
31.12.2016	216.094	39.199	+356	+3.390
31.12.2017	217.842	39.903	+262	+1.486
31.12.2018	219.903	40.832	+264	+1.797
31.12.2019	221.190	41.152	+289	+998
31.12.2020	220.024	40.357	+276	-1.442
31.12.2021	220.440	41.412	+247	+169
31.12.2022	224.597	45.286	-35	+4.192
31.12.2023	226.551	46.445	-9	+1.963
31.12.2024	227.277	46.859	-43	+768

Quelle: Einwohnermelderegister der Stadt Mainz: Bevölkerungsdaten der Stadt Mainz. Polizeilich gemeldete Einwohner:innen mit Haupt- und Nebenwohnsitz. Mainz.

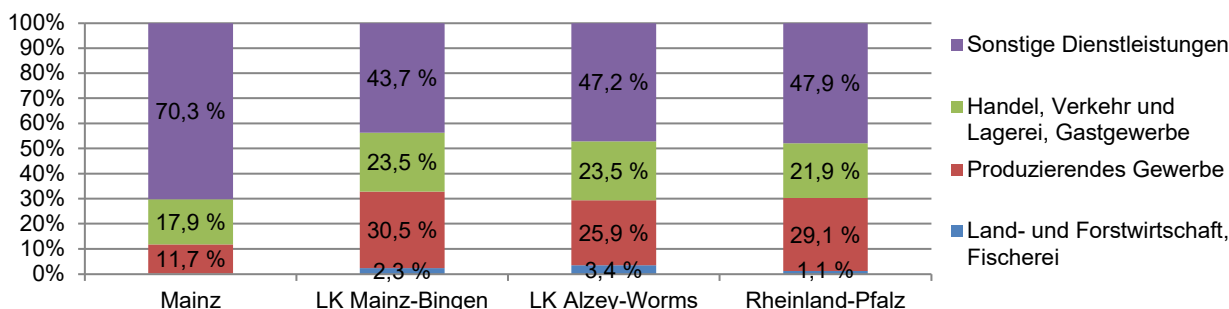
* Registerbereinigung

4. Beschäftigung

Die Entwicklung der Beschäftigtenzahlen und ihrer Wohnorte gilt als zentraler Indikator für die wirtschaftliche Dynamik und die räumliche Struktur einer Stadt. Die Stadt Mainz als Oberzentrum im Rhein-Main-Gebiet verzeichnet seit Jahren ein kontinuierliches Wachstum an Arbeitsplätzen. Das Beschäftigungswachstum setzte sich auch im Jahr 2024 weiter fort, dabei stieg die Zahl der Beschäftigten am Arbeitsort Mainz (+4.035) viel stärker als die Zahl der Beschäftigten mit Wohnort Mainz (+1.450).

70,3 % der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die in Mainz arbeiten, sind im „Sonstigen Dienstleistungsbereich“ beschäftigt; 17,9 % arbeiten im Bereich „Handel, Gastgewerbe und Verkehr“ und 11,7 % verbleiben im „Produzierenden Gewerbe“. Der Strukturwandel hin zu einer stärker dienstleistungsorientierten Wirtschaft schreitet weiter voran. Im Vergleich zu Mainz gibt es in den Landkreisen Mainz-Bingen und Alzey-Worms anteilig mehr Arbeitsplätze im „Produzierenden Gewerbe“ und im „Handel, Gastgewerbe und Verkehr“, dennoch ist auch dort im Langzeitvergleich ein Rückgang des „Produzierenden Gewerbes“ und ein positiver Trend hin zum Dienstleistungssektor zu beobachten.

Abb. 3: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach Anteilen der Wirtschaftsbereiche am 30.06.2024



Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz: Arbeitsort ab 2013 (Revision 2013) nach Wirtschaftszweigen 2008, Geschlecht und Nationalität. 13111GJ001. Bad Ems.

Die insgesamt erholte Konjunktur trug am **Arbeitsort** Mainz im Vergleich zum Vorjahr bis zum 30.06.2024 zu einem Plus von 4.035 Beschäftigten bei; dies entspricht einem Wachstum von 3,3 %. Mit insgesamt 127.717 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten wurde erneut ein Höchstwert erreicht.

Von den 127.717 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am **Arbeitsort** Mainz leben 47.937 Personen (37,5 %) in der Stadt selbst, während 79.780 Personen (62,5 %) außerhalb der Stadtgrenze leben. Damit ist der Anteil der in Mainz wohnenden Beschäftigten im Vergleich zu 2023 leicht gesunken (-0,3 %), obwohl deren absolute Zahl gestiegen ist (+1.148). Deutlich stärker nahm jedoch die Zahl der **Einpendler:innen** zu (+ 2.920). Dies verdeutlicht, dass zwar neue Arbeitsplätze in Mainz entstehen, die Beschäftigten aber zunehmend von außerhalb in die Stadt einpendeln.

Der weitaus größte Teil der **Einpendler:innen** kommt aus dem Landkreis Mainz-Bingen (23.290 bzw. 18,2 %), gefolgt von der Stadt Wiesbaden (10.090) und dem Landkreis Alzey-Worms (7.160). Lediglich die absolute Zahl der Einpendler:innen aus Frankfurt am Main hat sich im Vergleich zum Vorjahr minimal verringert.

Der Anteil der in Mainz Beschäftigten aus Rheinland-Pfalz (ohne Mainz) sank leicht auf 32,4 %; auch wenn die Zahl absolut gesehen um 1.080 Personen stieg. Auch im Donnersbergkreis ist ein leichter Anstieg (+70 Personen) erkennbar, obwohl die Entfernung hier bereits deutlich größer ist. Der Anteil der Einpendler:innen aus Hessen blieb mit 21,8 % konstant, aber stieg um 950 Personen absolut an.

Von den 94.093 Beschäftigten am **Wohnort** Mainz arbeiten 50,9 % auch in Mainz; die Zahl stieg im Vergleich zum Vorjahr um 1.144 Beschäftigte an. Die Zahl der **Auspender:innen** aus Mainz stieg hingegen nur leicht um 310 auf 46.160 an. Die wichtigsten Zielorte für Pendler:innen waren, wie bereits im Vorjahr, mit großem Abstand Wiesbaden und Frankfurt am Main, gefolgt von den Landkreisen Mainz-Bingen und Groß-Gerau.

Diese Daten verdeutlichen, dass der Arbeitsmarkt Mainz stark regional verflochten ist. Der Beschäftigungszuwachs seit 2023 spiegelt insbesondere die Stabilisierung nach der Pandemie sowie die indirekten Beschäftigungseffekte des Biotechnologiesektors wider (z. B. Forschung, Logistik, Dienstleistungen).

Abb. 4: Ausgewählte Wohnorte der Beschäftigten am Arbeitsort Mainz 2024 (Einpendler:innen)

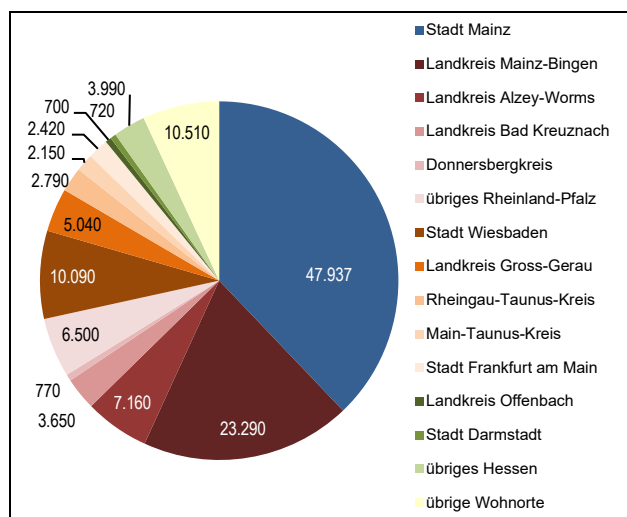
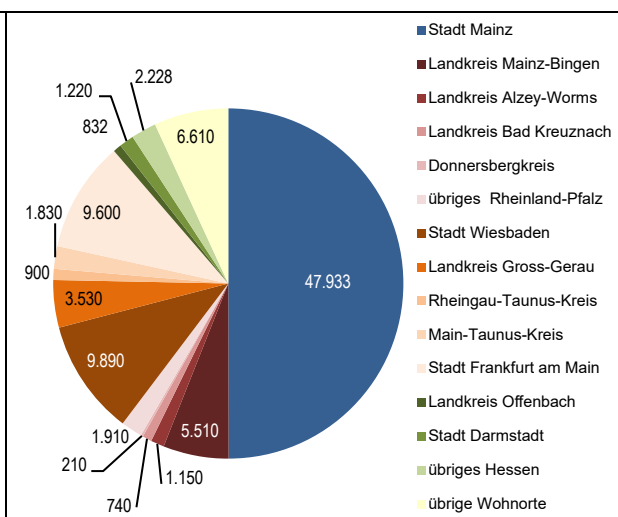


Abb. 5: Ausgewählte Arbeitsorte der Beschäftigten am Wohnort Mainz 2024 (Auspender:innen)



Quelle: Bundesagentur für Arbeit: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (ohne Beamte, Selbständige, geringfügig Beschäftigte) in Mainz jeweils zum 30.06. Nürnberg.

Der Beschäftigtenzuwachs um über 4.000 Personen verdeutlicht die anhaltende wirtschaftliche Attraktivität des Standorts Mainz. Hier spielen insbesondere die Sektoren Wissenschaft, Verwaltung, Gesundheitswesen und Medien eine Rolle. Die enge Verflechtung mit der Rhein-Main-Region ermöglicht zudem eine hohe Arbeitsplatzmobilität. Die Pendelbewegungen aus Wiesbaden, Frankfurt und dem Main-Taunus-Kreis spiegeln diese überregionale Integration wider.

Zwischen 2023 und 2024 stabilisierten sich die Auspendlerzahlen, während der Anteil innerstädtisch Beschäftigter weiter zunahm. Mainz profitiert von seiner zentralen Lage in der Rhein-Main-Region, die durch Arbeitsplatzdichte, Verkehrsanbindung und Lebensqualität überzeugt.

Die Tendenz, dass mehr Mainzer:innen in ihrer Stadt arbeiten, kann als positives Zeichen für die lokale Wirtschaft und Standortentwicklung gewertet werden. Zugleich bleibt die enge Verflechtung mit Hessen ein strukturprägender Faktor – wirtschaftlich wie verkehrsplanerisch.

Tab. 4: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach ausgewählten Wohnorten (Einpendler:innen)

Wohnorte	2023	2024	+/-	Anteil 2023 in %	Anteil 2024 in %
Beschäftigte Insgesamt ¹	123.682	127.717	4.035	100,0	100,0
<i>davon wohnen in ... der Stadt Mainz</i>	46.789	47.937	1.148	37,8	37,5
außerhalb von Mainz ²	76.860	79.780	2.920	62,1	62,5
<i>darunter wohnen in...</i>					
Landkreis Mainz-Bingen	23.140	23.290	150	18,7	18,2
Landkreis Alzey-Worms	6.970	7.160	190	5,6	5,6
Landkreis Bad Kreuznach	3.510	3.650	140	2,8	2,9
Donnersbergkreis	700	770	70	0,6	0,6
Land Rhein.-Pfalz o. Mainz	40.290	41.370	1.080	32,6	32,4
Stadt Wiesbaden	9.790	10.090	300	7,9	7,9
Landkreis Groß-Gerau	5.010	5.040	30	4,1	3,9
Rheingau-Taunus-Kreis	2.720	2.790	70	2,2	2,2
Main-Taunus-Kreis	2.070	2.150	80	1,7	1,7
Stadt Frankfurt am Main	2.251	2.420	169	1,8	1,9
Landkreis Offenbach	690	700	10	0,6	0,5
Stadt Darmstadt	680	720	40	0,5	0,6
Land Hessen	26.950	27.900	950	21,8	21,8

Tab. 5: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort nach ausgewählten Arbeitsorten (Auspendler:innen)

Arbeitsorte	2023	2024	+/-	Anteil 2023 in %	Anteil 2024 in %
Beschäftigte Insgesamt ¹	92.643	94.093	1.450	100,0	100,0
<i>davon arbeiten in ... der Stadt Mainz</i>	46.789	47.933	1.144	50,5	50,9
außerhalb von Mainz ²	45.850	46.160	310	49,5	49,1
<i>darunter arbeiten in...</i>					
Landkreis Mainz-Bingen	5.630	5.510	-120	6,1	5,9
Landkreis Alzey-Worms	1.150	1.150	0	1,2	1,2
Landkreis Bad Kreuznach	690	740	50	0,7	0,8
Donnersbergkreis	200	210	10	0,2	0,2
Land Rheinl.-Pfalz o. Mainz	9.640	9.520	-120	10,4	10,1
Stadt Wiesbaden	9.860	9.890	30	10,6	10,5
Landkreis Groß-Gerau	3.710	3.530	-180	4,0	3,8
Rheingau-Taunus-Kreis	930	900	-30	1,0	1,0
Main-Taunus-Kreis	1.810	1.830	20	2,0	1,9
Stadt Frankfurt am Main	9.350	9.600	250	10,1	10,2
Landkreis Offenbach	810	832	22	0,9	0,9
Stadt Darmstadt	1.220	1.220	0	1,3	1,3
Land Hessen	29.890	30.030	140	32,3	31,9

Quelle: Bundesagentur für Arbeit: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (ohne Beamte, Selbständige, geringfügig Beschäftigte) in Mainz jeweils zum 30.06. Nürnberg.

In den Pendler:innenzahlen sind regional nicht zuordenbare Fälle nicht enthalten. Hierdurch können sich bei der Summierung leichte Abweichungen zur Gesamtzahl der Beschäftigten ergeben.

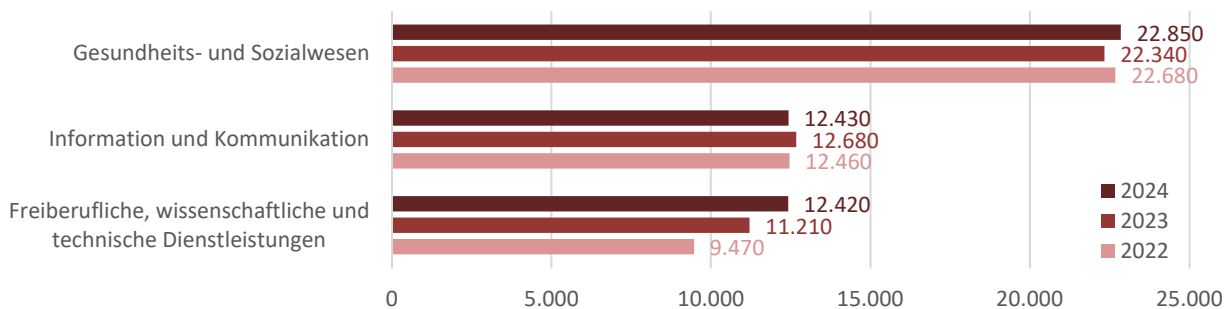
¹ Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (ohne Beamte, Selbständige, geringfügig Beschäftigte)

² Einschließlich der sog. Fernpendler:innen, die möglicherweise einen Zweitwohnsitz am Arbeitsort haben, diesen nicht angegeben haben, trotzdem nicht täglich über die Stadtgrenze pendeln.

In den vergangenen zehn Jahren haben sich die Pendler:innenverflechtungen – gemessen in absoluten Zahlen – kontinuierlich intensiviert: Parallel zur Zunahme der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort Mainz (+21.065 zwischen 2014 und 2024) ist die Zahl der Einpendler um mehr als 12.600 Personen gestiegen. Die Zahl der Beschäftigten mit Wohnort Mainz erhöhte sich um 8.416. Trotz dieser Entwicklung blieb der Anteil der Einpendler:innen relativ stabil. Der größte Teil stammt weiterhin aus dem Landkreis Mainz-Bingen (23.290 resp. 18,2 % der Beschäftigten). Über die Jahre hinweg haben sich jedoch vor allem Pendler:innenverflechtungen mit Hessen, und hier v. a. dem Rhein-Main-Gebiet (Wiesbaden, Landkreis Groß-Gerau, Frankfurt am Main) verstärkt. Im Jahr 2024 pendelten rund 6.500 Personen mehr aus Hessen nach Mainz ein als noch vor zehn Jahren. Aus Rheinland-Pfalz kamen etwa 2.300 mehr Beschäftigte in die Stadt als noch 2014, davon knapp 1.200 mehr aus dem benachbarten Landkreis Mainz-Bingen (Suburbanisierungseffekte).

Deutlich ist auch der Anstieg der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort Mainz in der letzten Dekade (+18.886). Hierin spiegelt sich auch das Bevölkerungswachstum der Stadt in den vergangenen Jahren wider. Die Zahl der Auspendler:innen stieg mit etwa 10.300 noch stärker an als die Zahl derer, die in Mainz leben und arbeiten (+ 8.541). Der Anteil der Auspendler:innen erhöhte sich entsprechend um 28 Prozentpunkte. Die wichtigsten Zielorte der Auspendelnden sind weiterhin die großen Städte des Rhein-Main-Gebietes, v.a. Wiesbaden und Frankfurt am Main sowie der Landkreis Mainz-Bingen.

Abb. 6: Wirtschaftsbereiche mit den meisten Beschäftigten – Differenz jeweils zum Vorjahr

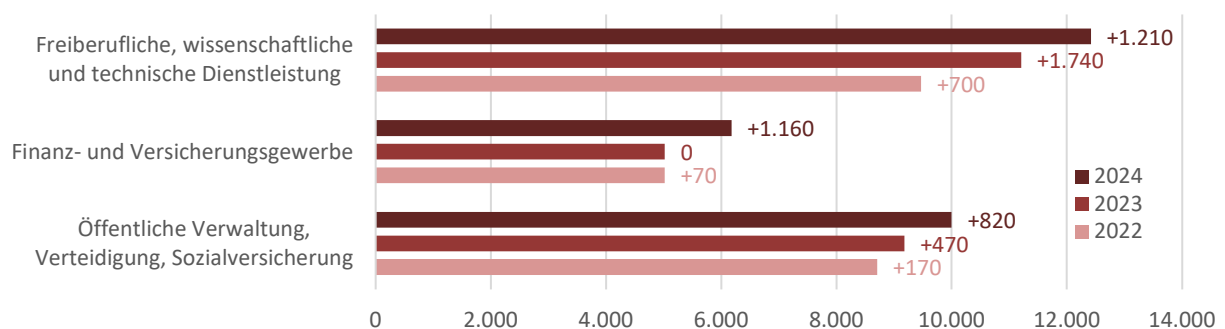


Quelle: Bundesagentur für Arbeit: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach Wirtschaftsbereichen. Nürnberg.

Auch im Jahr 2024 zählen am **Arbeitsort** Mainz das „Gesundheits- und Sozialwesen“ mit inzwischen 22.850 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (17,9 %), der leicht schrumpfende Bereich „Information und Kommunikation“ mit 12.430 (9,7 %) sowie der stark wachsende Bereich „freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen“ mit 12.420 (9,7 %) zu den drei beschäftigungsintensivsten Branchen.

Der größte Beschäftigungsaufbau erfolgte im Bereich „freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen“ (+1.210 seit 2023), danach folgen mit einem Plus von 1.160 bzw. 820 Beschäftigten die Bereiche „Finanz- und Versicherungsgewerbe“ und „öffentliche Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherung“.

Abb. 7: Wirtschaftsbereiche mit den größten Beschäftigungsgewinnen – Differenz jeweils zum Vorjahr



Quelle Bundesagentur für Arbeit: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach Wirtschaftsbereichen. Nürnberg. Die Werte wurden von der BA auf Fünferschritte gerundet.

Tab. 6: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Mainz nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftszweigsystematik 2008*	30.06.2019	30.06.2020	30.06.2021	30.06.2022	30.06.2023	30.06.2024
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	100	110	120	160	140	120
BCDE produz. Gewerbe ohne Bau	10.950	10.920	10.910	11.250	11.500	11.390
B Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	-	-	-	-	-	-
C Verarbeitendes Gewerbe	-	-	-	-	-	-
10 Hrst. von Nahrungs- und Futtermitteln	1.040	960	950	1.010	1.010	1.050
11 Getränkeherstellung	-	-	250	270	280	270
12 Tabakverarbeitung	0	0	0	0	0	0
14 Herstellung von Bekleidung	10	-	-	-	-	-
16 Hrst.v.Holz-,Korb-,Korkwaren(ohne Möbel)	-	-	-	-	-	10
18 Druckgewerbe u. Vervielfältigung	100	90	100	90	80	90
19 Kokerei und Mineralölverarbeitung	0	0	0	0	0	0
20 Herstellung von chemischen Erzeugnissen	850	880	920	940	880	870
23 Hrst.v.Glas,Keramik,Verarb.Steine+Erden	3.520	3.530	3.510	3.670	3.820	3.810
25 Herstellung von Metallernzeugnissen	470	450	420	430	430	410
26 Hrst. v.DV-Gerät., elektr.u.opt.Erzeugn.	840	860	710	730	750	770
28 Maschinenbau	200	200	200	200	200	180
31 Herstellung von Möbeln	60	60	60	70	80	70
32 Herstellung von sonstigen Waren	420	430	450	420	430	450
33 Rep. u.Install. v. Masch. u.Ausrüstungen	270	300	190	210	210	180
D Energieversorgung	-	-	1.100	1.140	1.190	1.280
E Wasserversorg., -entsorg., Rückgewinnung	-	-	-	-	-	-
F Baugewerbe	3.460	3.560	3.530	3.600	3.770	3.520
GHI Handel, Verkehr, Lagerei und Gastgewerbe	22.210	23.240	22.790	22.580	22.490	22.900
G Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kfz	11.570	11.730	11.810	12.040	11.810	11.710
H Verkehr und Lagerei	-	-	-	-	-	-
49 Landverkehr u.Transp.i.Rohrfernleitungen	3.510	4.810	4.860	4.040	4.040	4.070
52 Lagerei u. Erbr.v. sonst. DL f.d.Verkehr	1.770	1.800	1.730	1.840	1.900	1.940
53 Post-, Kurier- und Expressdienste	-	1.620	1.330	1.230	1.150	1.180
I Gastgewerbe	3.630	3.280	3.060	3.420	3.600	3.990
J Information und Kommunikation	11.390	11.650	11.960	12.460	12.680	12.430
K Finanz- und Versicherungsgewerbe	5.140	5.130	5.120	5.020	5.020	6.180
L Grundstücks- und Wohnungswesen	730	750	730	770	740	760
MN Wirtschaftl. Dienstleistungen	15.970	15.350	16.380	17.060	18.570	19.570
M Freiberuf., wissensch., technische Dienstl.	8.750	8.270	8.770	9.470	11.210	12.420
N Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	7.230	7.070	7.610	7.600	7.380	7.160
78 Vermittl. u.Überlassung v.Arbeitskräften	3.440	3.960	4.500	4.290	3.600	3.240
OPQ Öff. Verw., Schul-, Gesundh.-, Soz.wesen	36.880	37.240	38.890	39.640	40.320	41.710
O Öff. Verwalt., Verteidigung, Sozialvers.	8.060	8.230	8.540	8.710	9.180	10.000
P Erziehung und Unterricht	7.820	7.830	8.050	8.250	8.790	8.860
Q Gesundheits- und Sozialwesen	21.000	21.180	22.300	22.680	22.340	22.850
RSTU Sonstige Dienstleistungen	8.000	8.110	8.340	8.570	8.470	9.180
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	-	-	-	-	-	-
90 Kreative, künstler.u.unterhalt. Tätigk.	550	570	540	610	640	670
93 DL d.Sports,d.Unterhaltg.u.d.Erholung	840	890	900	930	930	980
S Sonstige Dienstleistungen	5.920	5.960	6.260	6.420	6.290	6.900
T Private Haushalte	-	-	-	-	-	-
97 Private Haushalte mit Hauspersonal	-	-	-	-	-	130
U Exterritoriale Orga. u. Körperschaften	-	-	-	-	-	-
Am Arbeitsort Mainz insgesamt	114.810	116.060	118.770	121.100	123.680	127.760

Quelle: Bundesagentur für Arbeit: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach Wirtschaftsbereichen. Nürnberg. Die Werte wurden von der BA auf Fünferschritte gerundet.

*Bei manchen Wirtschaftsabschnitten werden Daten von der BA geheim gehalten. Die Summe des SvB kann in diesen Fällen nicht ausgewiesen werden. Es erfolgt dann eine Ausweisung der Summe in zusammengefassten Abschnitten (z.B. BCDE).

5. Beamte

Mainz war im Jahr 2023 Dienstort für 8.090 Beamtinnen und Beamte, rechtsprechende Personen und Wehrpersonal. Im Bundesdienst waren 830 Personen tätig, im Landesdienst 6.660 und im Gemeindedienst 600. Die Zahl der Angestellten beim Land belief sich auf 4.180 und bei den Kommunen auf 4.160.

6. Arbeitslosigkeit

Der Arbeitsmarkt in Mainz 2024 präsentierte sich angespannt, mit steigender sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung bei gleichzeitiger Zunahme der Arbeitslosigkeit und insgesamt verringert Dynamik gegenüber 2023. Im Jahresdurchschnitt 2024 waren in Mainz 6.866 wohnende Personen arbeitslos gemeldet, was einer Arbeitslosenquote von 5,4 % auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen entspricht (Rheinland-Pfalz gesamt: 5,3 %).

Quelle: Bundesagentur für Arbeit: Arbeitsmarkt kommunal (Jahreszahlen), Stadt Mainz. Nürnberg.

7. Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung

Die wiedergegebenen Daten zur Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) basieren auf dem neuen Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung (ESVG). Mit der Einführung dieses einheitlichen Systems werden die beiden Begriffe **Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen** und **Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen** verwendet.

Der **Herstellungspreis** ist der Betrag, den Produzent:innen einer Ware oder einer Dienstleistung von Käufer:innen erhalten, ohne die auf diese Güter zu zahlenden Gütersteuern und empfangenen Gütersubventionen.

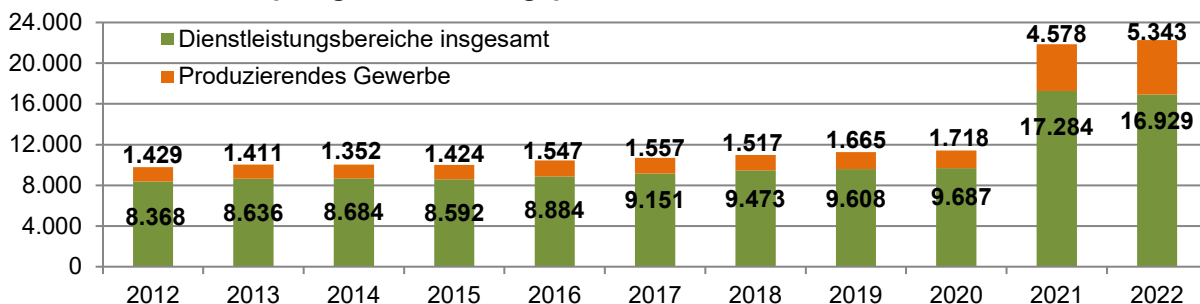
Die Bruttowertschöpfung wird brutto (einschließlich Abschreibungen) und unbereinigt (einschließlich der unterstellten Bankdienstleistungen) wiedergegeben. Sie wird nicht originär von der kleinsten regionalen Einheit ausgehend hin zu Landes- oder Bundesergebnissen ermittelt, sondern von einer ausreichend gesicherten Datenbasis, meist von Landesebene aus über proportionale Schlüsselgrößen auf Regionaleinheiten aufgeteilt.

Das Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen umfasst den Wert aller in einem abgegrenzten Wirtschaftsgebiet („Inland“) produzierten Waren und Dienstleistungen. Der Übergang von der Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen zum Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen findet über die Addition des Saldos aus Gütersteuern und Gütersubventionen je Landkreis statt. Als Bezugsgröße zur Normierung der wirtschaftlichen Leistung wird die Zahl der Erwerbstätige:innen in einer Region nach dem Arbeitsortkonzept herangezogen. Die Daten werden mit zweijähriger Verzögerung bereitgestellt.

Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Stadt Mainz erlebte zwischen 2020 und 2022 einen außergewöhnlichen Aufschwung. Die Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen stieg von 11,42 Mrd. Euro (2020) auf 22,29 Mrd. Euro (2022) und verzeichnete damit ein Wachstum von rund 95 %.

Besonders hervorzuheben ist der Sektor des **produzierenden Gewerbes**, dessen Bruttowertschöpfung seit 2020 von 1,72 Mrd. Euro auf 5,34 Mrd. Euro zunahm – ein Wachstum von über 211 %. Dieses außergewöhnliche Ergebnis ist im Wesentlichen auf die biotechnologische Industrie (BioNTech) und deren nachgelagertes Gewerbe (z. B. Schott, die die Glasgefäße für den Impfstoff herstellen) zurückzuführen, deren hohe Unternehmensgewinne signifikante Wertschöpfungseffekte in Mainz generierten. Auch der **Dienstleistungssektor** profitierte stark: Er wuchs um 74 % auf 16,93 Mrd. Euro und erwirtschaftet wie in den Vorjahren 76 % der Gesamtwertschöpfung. Besonders dynamisch entwickelte sich der Bereich „Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen“ mit +206 %, während „Handel, Verkehr und Gastgewerbe“ (+9,3 %) sowie „öffentliche Dienstleistungen“ (+17,8 %) moderat zulegten.

Abb. 8: Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen in Mio. Euro



Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen nach Wirtschaftsbereichen (WZ 2008) (Revision 2019). 82711KJ010. Bad Ems.

Tab. 7: Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen in der Stadt Mainz 2012 bis 2022 in Mio. Euro

Jahr	Insgesamt in Mio. Euro	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungsbereiche			
				Insgesamt	Handel, Verkehr, Gastgewerbe	Finanzierung, Vermietung, Unternehmensdienstleistungen	öffentliche und sonstige Dienstleistungen
2012	9.816	19	1.429	8.368	2.849	2.763	2.756
2013	10.069	22	1.411	8.636	3.001	2.783	2.852
2014	10.056	20	1.352	8.684	2.890	2.835	2.960
2015	10.035	19	1.424	8.592	2.775	2.768	3.048
2016	10.450	20	1.547	8.884	2.885	2.875	3.123
2017	10.729	21	1.557	9.151	2.924	2.957	3.269
2018	11.013	23	1.517	9.473	3.019	3.074	3.380
2019	11.294	20	1.665	9.608	3.081	3.011	3.516
2020	11.421	16	1.718	9.687	2.966	3.092	3.629
2021	21.879	17	4.578	17.284	3.138	10.367	3.778
2022	22.290	18	5.343	16.929	3.493	9.467	3.970

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen nach Wirtschaftsbereichen (WZ 2008) (Revision 2019). 82711KJ010. Bad Ems.

Tab. 8: Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen in der Stadt Mainz 2012 bis 2022 in Mio. Euro

Jahr	Insgesamt in Mio. Euro	2012=100	Anteil am Land in %	je Erwerbstätigen		je Einwohner:in	
				Insgesamt in Euro	2012=100	Insgesamt in Euro	2012=100
2012	10.929	100,0	9,1	72.475	100,0	54.135	100,0
2013	11.198	102,5	9,1	73.685	101,7	55.025	101,6
2014	11.171	102,2	8,8	72.935	100,6	54.324	100,3
2015	11.157	102,1	8,4	72.240	99,7	53.539	98,9
2016	11.606	106,2	8,5	74.776	103,2	54.837	101,3
2017	11.906	108,9	8,5	75.811	104,6	55.552	102,6
2018	12.221	111,8	8,6	77.237	106,6	56.548	104,5
2019	12.534	114,7	8,5	77.071	106,3	57.534	106,3
2020	12.595	115,2	8,7	78.878	108,8	57.847	106,9
2021	24.157	221,0	14,9	150.885	208,2	111.145	205,3
2022	24.621	225,3	14,3	150.735	208,0	112.397	207,6

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz: Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen absolut sowie je Erwerbstätigen und je Einwohner (Revision 2019). 82711KJ011. Bad Ems.

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen je Erwerbstätigen verdoppelte sich nahezu zwischen 2020 und 2022 von 12,6 Mrd. Euro auf 24,62 Mrd. Euro (+95 %) – ein außergewöhnlich starker Zuwachs, der auf einmalige wirtschaftliche Effekte zurückzuführen ist (siehe Bruttowertschöpfung). Das BIP zu Marktpreisen je Erwerbstätigen stieg im selben Zeitraum von 78.878 Euro (2020) auf 150.735 Euro in 2022 (+91 %). Auch das BIP je Einwohner:in erhöhte sich von 57.847 Euro auf 112.397 Euro (+94 %).

Der Anteil der Stadt Mainz am Gesamt-BIP von Rheinland-Pfalz wuchs von 8,7 % (2020) auf 14,3 % (2022). Damit erwirtschaftet Mainz rund ein Siebtel der gesamten Wirtschaftsleistung des Landes. Die Zahl der in der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung erfassten Erwerbstätigen verzeichnete 2022 ein Wachstum gegenüber den Vorjahren (ca. 160.000 Erwerbstätige) um +3.343 auf 163.343 Erwerbstätige.

Diese außergewöhnliche Entwicklung ist eindeutig auf außerordentliche Unternehmensgewinne und Produktionsleistungen im Biotechnologie-Sektor zurückzuführen.

8. Primäreinkommen und verfügbares Einkommen der privaten Haushalte in Mainz

Im Jahr 2022 wurden in der Stadt Mainz Primäreinkommen (Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen per Saldo) in Höhe von 7,6 Mrd. Euro erzielt. Das entspricht einem durchschnittlichen Primäreinkommen von 34.732 Euro je Einwohner:in. Dieser Wert lag um rund 10 % über

dem Landesdurchschnitt von 31.464 Euro. Lediglich die kreisfreien Städte Neustadt an der Weinstraße und Speyer sowie drei weitere Landkreise in Rheinland-Pfalz – darunter der benachbarte Landkreis Mainz-Bingen mit 37.514 Euro – verzeichneten höhere Werte.

Im Landkreis Mainz-Bingen wirken sich die anhaltenden Stadt-Umland-Wanderungen einkommensstärkerer Bevölkerungsgruppen aus der Stadt Mainz sowie eine insgesamt dynamische wirtschaftliche Entwicklung weiterhin positiv auf das Einkommensniveau aus.

Das verfügbare Einkommen, definiert als das Primäreinkommen abzüglich direkter Steuern, Sozialbeiträge und Versicherungsabgaben sowie zuzüglich aller Renten-, Sozial- und Versicherungsleistungen, betrug in Mainz im Jahr 2022 durchschnittlich 24.690 Euro je Einwohner:in. Damit lag der Wert leicht unter dem Landesdurchschnitt von 25.653 Euro. Im landesweiten Vergleich nahm Mainz den 24. Rang unter den 36 Landkreisen und kreisfreien Städten ein. Der im Vergleich zum Primäreinkommen niedrigere Wert lässt sich unter anderem durch den hohen Anteil an Studierenden erklären, deren verfügbares Einkommen meist unter dem Durchschnitt liegt.

Zu den einkommensstärksten Regionen des Landes zählten die Landkreise Bad Dürkheim (30.168 Euro), Rhein-Pfalz-Kreis (30.051 Euro) und Mainz-Bingen (28.655 Euro) sowie die kreisfreien Städte Neustadt an der Weinstraße (29.231 Euro) und Speyer (27.695 Euro). Die übrigen größeren kreisfreien Städte, mit Ausnahme der beiden letztgenannten, rangierten im Mittelfeld oder auf den hinteren Plätzen. Die Stadt Pirmasens bildete mit einem verfügbaren Einkommen von 21.292 Euro pro Einwohner:in das Schlusslicht.

Tab. 9: Primäreinkommen und verfügbares Einkommen je Einwohner:in in Mainz 2012 bis 2022

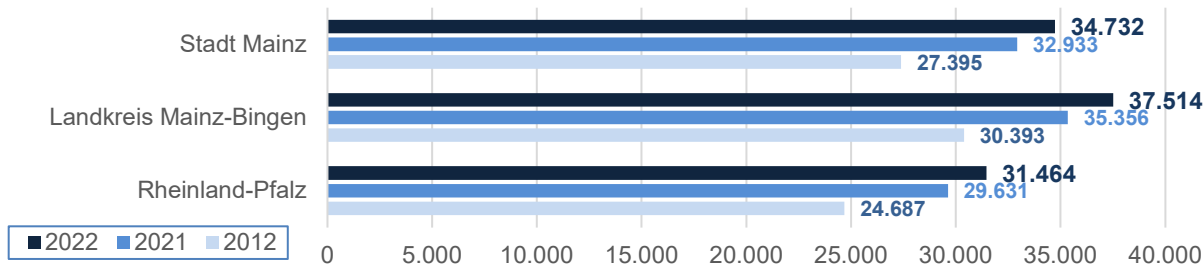
	Primäreinkommen		Verfügbares Einkommen	
	je Einwohner:in in Euro	2012=100	je Einwohner:in in Euro	2012=100
2012	27.395	100,0	21.108	100,0
2013	26.550	96,9	19.975	94,6
2014	27.232	99,4	20.386	96,6
2015	28.146	102,7	21.047	99,7
2016	28.788	105,1	21.476	101,7
2017	29.762	108,6	21.907	103,8
2018	30.684	112,0	22.481	106,5
2019	31.558	115,2	22.994	108,9
2020	31.679	115,6	23.633	112,0
2021	32.933	120,2	24.027	113,8
2022	34.732	126,8	24.690	117,0

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz: Primäreinkommen und Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte absolut sowie je Einwohner (Revision 2019), 82711KJ012. Bad Ems.

Zwischen 2012 und 2022 ist das verfügbare Einkommen je Einwohner:in in Mainz um 16,9 % gestiegen, während der Landkreis Mainz-Bingen im gleichen Zeitraum ein Wachstum von 24,3 % verzeichnete. Im Vergleich zum Vorjahr (2021) erhöhte sich das Pro-Kopf-Einkommen in Mainz um 2,7 % und im Landkreis Mainz-Bingen um etwa 6 %. In Regionen, in denen das verfügbare Einkommen im Verhältnis zum Primäreinkommen besonders hoch ausfällt, spielt die Attraktivität als Wohnort für Ruheständler:innen eine maßgebliche Rolle – und umgekehrt.

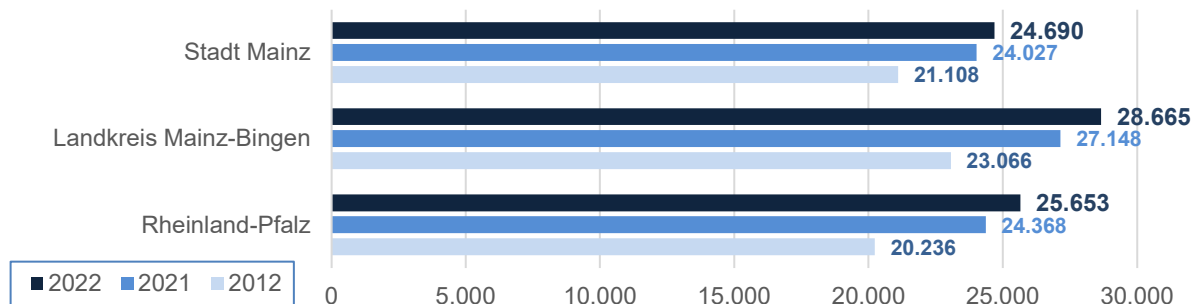
Insgesamt lässt sich feststellen, dass die Landkreise eine deutlich stärkere Zunahme sowohl des Primär- als auch des verfügbaren Einkommens je Einwohner:in aufweisen als die kreisfreien Städte. Dies ist insbesondere auf die langfristigen Effekte selektiver Stadt-Umland-Wanderungen, die hohe Steuer- und Abgabenlast überdurchschnittlicher Einkommen sowie die im städtischen Raum stärkere Wohnkostenbelastung zurückzuführen.

Abb. 9: Primäreinkommen je Einwohner:in in Euro 2012, 2021 und 2022



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder: Einkommen der privaten Haushalte in den kreisfreien Städten und Landkreisen der Bundesrepublik Deutschland 1995 bis 2022. Fellbach.

Abb. 10: Verfügbares Einkommen je Einwohner:in in Euro 2012, 2021 und 2022



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder: Einkommen der privaten Haushalte in den kreisfreien Städten und Landkreisen der Bundesrepublik Deutschland 1995 bis 2022. Fellbach.

9. Wohnungsbau

Zum 31.12.2024 weist das Statistische Landesamt auf Basis des Zensus 2022 insgesamt 121.841 Wohnungen (in Wohn- und Nichtwohngebäuden, inkl. Wohnheime) aus. Bezogen auf die Gesamteinwohner:innenzahl von 227.277 Personen (31.12.2024) belegten durchschnittlich 1,87 Personen eine Wohnung.

Die Zahl der genehmigten Wohnungen in neu errichteten Wohngebäuden (inkl. Wohnungen in Wohnheimen) ist im Jahr 2024 gegenüber den Vorjahren nochmals auf nur noch 347 Wohnungen gesunken. Diese Entwicklung ist bundesweit zu beobachten – auch in Mainz sind weiterhin die Auswirkungen gestiegener Baukosten und Bauzinsen im Gefolge des Ukraine-Kriegs spürbar. Gleichfalls hat sich die Zahl fertig gestellter Wohnungen im Zeitvergleich deutlich nach unten auf ein Niveau von 418 verschoben. In den Vorjahren schlugen sich in den Fertigstellungszahlen zeitversetzt noch die hohen Genehmigungszahlen bis zum Beginn der 2020er Jahre nieder, da insbesondere bei größeren Wohngebäuden eine Bauzeit von zwei Jahren nicht ungewöhnlich ist. Dieser Effekt ist nunmehr ausgelaufen und die Fertigstellungen korrespondieren mit der Genehmigungszahl des Jahres 2022.

Sowohl bei den Genehmigungen wie auch den Fertigstellungen ist ein Schwergewicht des Neubaus im Bereich des Geschosswohnungsbaus ablesbar. Vor allem in Neubauquartieren, wie dem Heiligkreuzviertel oder Zollhafen, prägen größere Wohngebäude das Bild.

Tab. 10: Baugenehmigungen und Baufertigstellungen im Wohnungsneubau 2022 bis 2024

	Baugenehmigungen			Baufertigstellungen		
	2022	2023	2024	2022	2023	2024
Wohnungen Insgesamt	449	518	347	912	941	418
Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern	49	39	55	50	60	44
Wohnfläche in qm	35.533	43.052	31.782	75.205	75.418	35.071

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz: Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau, Neubauten. 31121GJ050. Bad Ems; Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau, Neubauten. 31111GJ052. Bad Ems.

10. Nicht-Wohnungsbau

Die 2024 zum Bau genehmigte Fläche im Nicht-Wohnungsbau bewegt sich weiterhin auf einem niedrigen Niveau. Neben den die gesamte Baubranche hemmenden hohen Baukosten und Zinsen machen sich hier zudem veränderte Anforderungen für den Bau von Gebäuden sowie die allgemeine Büronutzung (Homeoffice, Desksharing etc.) bemerkbar. Gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere die genehmigte Nutzfläche im Segment der Büro- und Verwaltungsgebäude nochmals deutlich rückläufig, während sie in nichtlandwirtschaftlichen Betriebsgebäuden erkennbar zugenommen hat und rund 46 % der gesamten genehmigten Nutzfläche ausmacht. Ein weiteres Drittel der genehmigten Nutzflächen entfiel auf „Sonstige Nichtwohngebäude“.

Analog zum Wohnungsbau bewegt sich auch die 2024 fertiggestellte Nutzfläche im Nichtwohnungsbau mit knapp 25.000 m² deutlich unter dem Niveau der Vorjahre und folgt zeitversetzt den sinkenden genehmigten Flächen. Bezüglich der Verteilung der Nutzfläche auf einzelne Nutzungsarten ist vor allem bei den Büro- und Verwaltungsgebäuden ein deutlicher Rückgang auf weniger als ein Drittel der fertiggestellten Vorjahresfläche erkennbar (8.918 m²). Daneben sind die Fertigstellungen im Bereich der sonstigen Nichtwohngebäude (9.547 m²) sowie der nichtlandwirtschaftlichen Betriebsgebäude (5.517 m²) mengenmäßig von Bedeutung.

Tab. 11: Baugenehmigungen und Baufertigstellungen im Nichtwohnungsbau 2022 bis 2024

Nutzfläche	Baugenehmigungen			Baufertigstellungen		
	2022	2023	2024	2022	2023	2024
	Nutzfläche m ²			Nutzfläche m ²		
Insgesamt	81.603	35.376	33.999	47.938	41.396	24.722
darunter:						
Büro- und Verwaltungsgebäude	36.150	15.759	7.486	25.085	26.299	8.918
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	929			340	-	740
Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	6.613	4.151	15.647	10.796	8.606	5.517
darunter:						
- Fabrik- und Werkstattgebäude	362	1.971	5.838	906	2.390	454
- Handels- und Lagergebäude	3.964	1.840	381	1.759	539	1.671
- Hotels und Gaststätten	4.727			917	5.595	
- übr. nichtlandwirtschaftl. Gebäude	6.254	340	9.428	7.214	82	3.392
Sonstige Nichtwohngebäude	15.406	15.466	10.866	11.717	6.491	9.547

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz: Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau, Neubauten. 31121GJ050. Bad Ems; Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau, Neubauten. 31111GJ052. Bad Ems.

11. Steuereinnahmen in Mainz und rheinlandpfälzischen Gemeinden

Im Jahr 2023 beliefen sich die Steuereinnahmen der Stadt Mainz auf 1.937 Euro pro Einwohner:in, nach 6.640 Euro im Jahr 2022. Damit verlor Mainz den Spitzenplatz unter den kreisfreien Städten in Rheinland-Pfalz und rutschte auf Rang 3 hinter Speyer (2.037 Euro) und Koblenz (1.965 Euro) ab. Schlusslicht war Frankenthal mit 1.275 Euro pro Kopf.

Nach zwei Jahren kehrte der langjährige Spitzenreiter in Rheinland-Pfalz – der Landkreis Mainz-Bingen mit Pro-Kopf-Einnahmen in Höhe von 2.336 Euro – wieder an die Spitze zurück. Der Landkreis Birkenfeld fiel nach dem zweijährigen Höhenflug mit 1.596 Euro auf Platz 2 zurück. Die beiden Biotechnologie-Standorte Mainz und der Landkreis Birkenfeld (konkret hier die Stadt Idar-Oberstein) profitierten in den Jahren 2021 und 2022 maßgeblich von den historisch hohen Gewerbesteuererinnahmen des Mainzer Impfstoff-Entwicklers BioNTech, nähern sich jetzt aber wieder dem Niveau von vor 2021 an.

Die Landkreise Trier-Saarburg und Kusel bildeten mit unter 1.000 Euro pro Einwohner:in das Schlusslicht. Der landesweite Durchschnitt lag bei 1.463 Euro pro Kopf.

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz: Steuern und steuerähnliche Einnahmen (netto) der Gemeinden, Verbandsgemeinden und Landkreise. 71231GJ011. Bad Ems.

12. Verarbeitendes Gewerbe in Mainz

Im Jahr 2024 zählte die Stadt Mainz insgesamt 46 Betriebe des verarbeitenden Gewerbes. In den Betrieben mit mehr als 20 Beschäftigten arbeiteten insgesamt 8.100 Personen. Die Beschäftigtenzahl war im Jahr 2020 pandemiebedingt leicht rückläufig, stieg jedoch ab 2021 wieder spürbar an. Die Beschäftigtenzahl ging trotz eines Zuwachses von sechs Betrieben gegenüber dem Vorjahr um 102 Personen zurück.

Die Umsatzentwicklung zeigt ebenfalls deutliche Schwankungen: Im Jahr 2024 sank der Gesamtumsatz um 37 % im Vergleich zu 2023 und lag bei 1,9 Mrd. Euro. Damit näherte sich das Niveau wieder dem Stand von vor der Corona-Pandemie an. In den Jahren zuvor waren durch Sondereffekte außergewöhnlich hohe Umsätze erzielt worden – 4,9 Mrd. Euro im Jahr 2021 und sogar 6,8 Mrd. Euro im Jahr 2022. Auch der Auslandsumsatz verzeichnete 2024 einen Rückgang von 33 % gegenüber dem Vorjahr und gleicht sich zunehmend dem Niveau vor 2021 an.

Tab. 12: Betriebe, Beschäftigte, Bruttolohn und -gehaltssumme und Auslandsumsatz

	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Betriebe	45	44	44	43	40	46
Beschäftigte	7.782	7.716	7.938	8.077	8.202	8.100
Bruttolohn in 1.000 Euro	445.916	450.325	477.358	548.798	544.677	533.066
Auslandsumsatz in 1.000 Euro	715.527	682.595	2.557.846	2.439.041	1.445.036	971.093
Umsatz in 1.000 Euro	1.499.732	1.564.613	4.987.627	6.848.722	3.150.894	1.989.704

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz Statistische Berichte 2025. Aufkommen an staatlichen Steuern. Bad Ems.

Es ist zu beachten, dass die Vergleichbarkeit der Daten seit Februar 2020 aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie eingeschränkt ist. Die damit verbundenen Sondereffekte lassen sich erst im Nachgang vollständig bewerten, haben jedoch bereits spürbar die Entwicklung der Betriebe im verarbeitenden Gewerbe beeinflusst.

13. Allgemeine Kaufkraft und Kaufkraftkennziffer

Für das Jahr 2024 prognostiziert MB-Research eine durchschnittliche Pro-Kopf-Kaufkraft in Mainz von 29.357 Euro. Damit liegt die Landeshauptstadt um 5,7 % über dem bundesweiten Mittelwert von 27.939 Euro (Kaufkraftkennziffer 100) und um 6,4 % über dem Landesdurchschnitt von Rheinland-Pfalz (27.597 Euro; Kennziffer 98,8). Im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet die Pro-Kopf-Kaufkraft in Mainz einen Zuwachs von 2,1 %. Die Berechnung von Kaufkraft und Kaufkraftkennziffer entspricht weitgehend dem Konzept des verfügbaren Einkommens der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung.

Quelle: MB-Research Internationale Marktdaten, Kaufkraft 2024. Nürnberg.

14. Hochschulen

In Mainz gibt es neben fünf Hochschulen mit insgesamt 37.068 Studierenden (Wintersemester 2024/25, teils an externen Standorten eingeschrieben) weitere hochschulähnliche Einrichtungen wie das Deutsch-Französische Hochschulkolleg, das Peter-Cornelius-Konservatorium und die Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Rheinland-Pfalz.

Zwischen 2000 und 2012 stieg die Zahl der Studierenden in Mainz kontinuierlich von 30.822 auf 41.007. In den letzten Jahren hat sie sich auf einem Niveau von rund 37.000 bis 38.000 Studierenden eingependelt.

Für das Wintersemester 2024/25 verteilen sich die Immatrikulationen wie folgt:

- Johannes-Gutenberg-Universität (Standort Mainz): 26.628 Studierende
- Hochschule Mainz: 5.407 Studierende
- Katholische Hochschule für Sozialarbeit, Sozialpädagogik und praktische Theologie: 1.396 Studierende
- CBS International Business School (privat, Standort Mainz): 205 Studierende
- IU Internationale Hochschule Erfurt (Campus Mainz): 570 Studierende

Quelle: Statistisches Bundesamt: Statistik der Studierenden. Wiesbaden.

Quellenverzeichnis

Bundesagentur für Arbeit:

- Arbeitsmarkt kommunal (Jahreszahlen), Stadt Mainz. Nürnberg.
- Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (ohne Beamte, Selbständige, geringfügig Beschäftigte) in Mainz jeweils am 30.06. Nürnberg.
- Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach Wirtschaftsbereichen. Nürnberg.

Einwohnermelderegister der Stadt Mainz: Bevölkerungsdaten der Stadt Mainz. Mainz.

Katasteramt Alzey: Flächendaten der Stadt Mainz. Alzey.

MB-Research: Internationale Marktdaten, Kaufkraft 2024. Nürnberg.

Statistische Ämter des Bundes und der Länder:

- Personalstandstatistik des öffentlichen Dienstes. Beschäftigte des Bundes, des Landes und der Gemeinden/Gemeindeverbände. Deutschland.
- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder: Einkommen der privaten Haushalte in den kreisfreien Städten und Landkreisen der Bundesrepublik Deutschland 1995 bis 2022. Reihe 2, Kreisergebnisse Band 3. Fellbach.

Statistisches Bundesamt: Statistik der Studierenden. Wiesbaden.

Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz:

- Arbeitslose und Arbeitslosenquote. 13211KM001. Bad Ems.
- Arbeitsort ab 2013 (Revision 2013) nach Wirtschaftszweigen 2008, Geschlecht und Nationalität. 13111GJ001. Bad Ems.
- Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau, Neubauten. 31121GJ050. Bad Ems. – Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau, Neubauten. 31111GJ052. Bad Ems.
- Bevölkerung nach Zensus 2022 (ab 2023 nach Geschlecht, Nationalität und Altersjahren bis 90 und älter). 12411XGJ00. Bad Ems.
- Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen absolut sowie je Erwerbstätigen und je Einwohner (Revision 2019). 82711KJ011. Bad Ems.
- Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen nach Wirtschaftsbereichen (WZ 2008) (Revision 2019). 82711KJ010. Bad Ems.
- Kommunaldatenprofil Kreisfreie Stadt Mainz. Bad Ems.
- Pendler über die Kreisgrenzen nach Geschlecht (Revision 2013). 13112GJ015. Bad Ems.
- Primäreinkommen und verfügbares Einkommen der privaten Haushalte absolut sowie je Einwohner (Revision 2019). 82711KJ012. Bad Ems.
- Steuern und steuerähnliche Einnahmen (netto) der Gemeinden, Verbandsgemeinden und Landkreise. 71231GJ011. Bad Ems.



Landeshauptstadt
Mainz